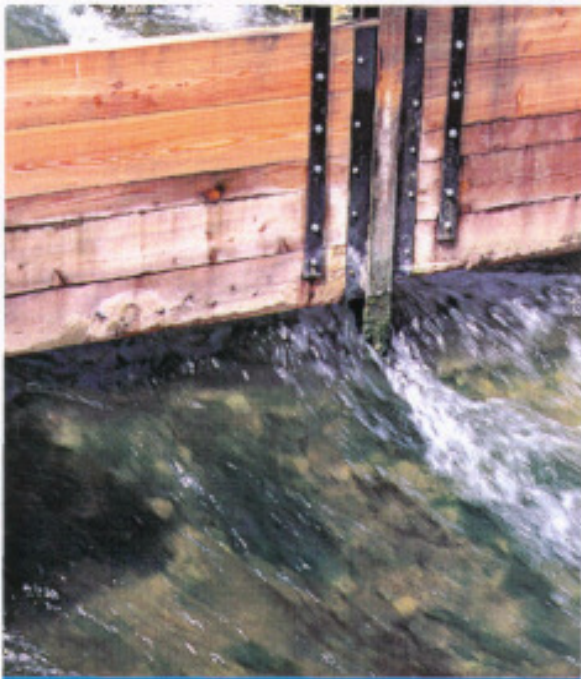


Bemerkungen. Auf spielerische Weise und interaktiv erfahren und erleben Kinder und Jugendliche mehr über die Zusammenhänge in der Natur. Der Lebensraum Auenwald bietet die Chance, auf verschiedenen Stationen entlang des projektierten Erlebnispfades auf spannende Weise die komplexen Abhängigkeiten des Lebens in seinen vielfältigen Formen aus erster Hand zu erleben. Die Freunde der Landesgartenschau e.V. haben ein Konzept entwickelt, das die kreativen Möglichkeiten der Naturerziehung und Umweltbildung nutzt, um das Gelände auch in Zukunft für alle Bürger der Stadt und der Region attraktiv zu gestalten.

- ad 1 Vorbemerkungen**
Ein lebendiges, bürgernahes Nachnutzungskonzept für das ehemalige Gelände der Landesgartenschau 2000 in Memmingen
- ad 2 Allgemeine Ziele und Inhalte**
Natur unserer Heimat erlebbar machen und Verständnis sowie Achtung vor der Schöpfung wecken
- ad 3 Wo entsteht das Projekt?**
Vorhandene Natur, der Knüppelpfad im Auenwald-Bereich entlang der Memminger Ach, wird in Form eines Erlebnispfades weiter genutzt.
- ad 4 Wer gestaltet das Projekt?**
Schülerinnen und Schüler der beiden Memminger Gymnasien erarbeiten selbstständig ein Konzept
- ad 5 Was soll entstehen?**
Ein Erlebnispfad für Kinder und Jugendliche ab dem Grundschulalter mit verschiedenen Stationen zum Mitmachen, Spielen, Zuhören, Fühlen und vielem mehr.
- ad 6 Welche Inhalte sind vorstellbar?**
Das Projekt ist offen für unterschiedlichste Betrachtungsweisen
- ad 7 Mögliche Themen für Stationen**
Eine Kastanie erzählt
Diese Pflanzen ertrinken nicht
Was erzählt Dir der Wald
Höhe der Bäume schätzen
Baum- und Pflanzenarten benennen
Wasser heißt Leben
Wir und unsere Sinne
Der Boden lebt
Wo Sonne scheint ist auch Schatten
- ad 8 Welche Kooperationspartner arbeiten mit?**
Wir verteilen die »Lasten« auf vielen Schultern



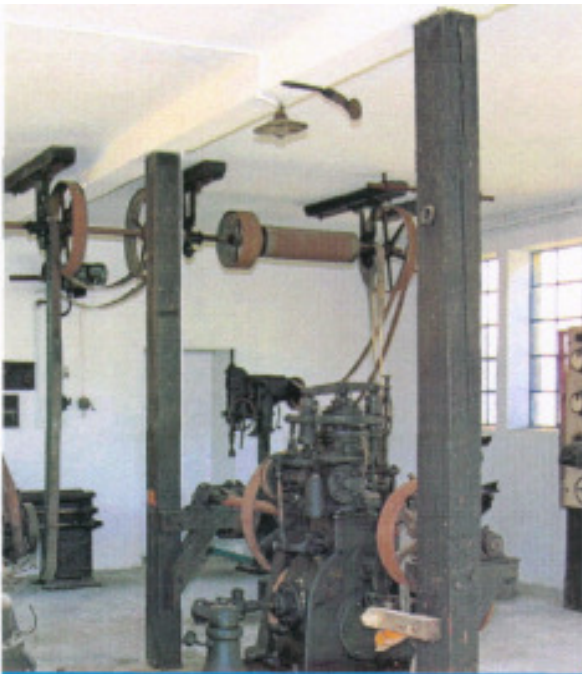
ad 1 **VORBEMERKUNGEN**

Mit der Landesgartenschau 2000 erhielt die Stadt Memmingen einen Bürgerpark direkt vor den Toren der historischen Altstadt, der in allen Teilen der Bevölkerung auch über Memmingen hinaus eine hohe Akzeptanz besitzt. Um ein lebendiges, bürgernahes Nachnutzungskonzept voranzutreiben, gründete sich der gemeinnützige Verein der Freunde der Landesgartenschau e.V. Zusammen mit Kooperationspartnern aus allen gesellschaftlich relevanten Gruppen werden verschiedenste Aktionen geplant und durchgeführt, die auch für andere »Gartenschau-Städte« Modellcharakter haben. Gartenbauvereine und Privatpersonen kümmern sich um die Staudenbeete und Anpflanzungen. Der Verein veranstaltet jährlich ein Sommerfest mit Aktivitäten für die ganze Familie und im Herbst wird ganz traditionell das Ernte-Dank-Fest gefeiert. Ein weiteres Projekt, für das mit diesem Antrag der Weg bereitet werden soll, ist ein »Erlebnispfad« für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Denn nur was der Mensch kennt und versteht, kann er lieben, bewahren und schützen.

ad 2 **ALLGEMEINE ZIELE UND INHALTE**

Naturerziehung und Umweltbildung muss bereits im Kindergartenalter beginnen und darf mit dem Ende der Schulzeit nicht aufhören. Der pädagogische Zeigefinger und abstrakte Wissensvermittlung machen dabei selbstbestimmtem Lernen und Erfahren Platz. Ziel ist, Jung und Alt, also generationenübergreifend, für die Natur zu sensibilisieren. Die belebte und unbelebte Natur soll faszinieren und als etwas Wertvolles und Schützenswertes empfunden werden. Möglichst alle Sinne sind angesprochen: Hören, Sehen, Fühlen, Riechen, Schmecken. Elementares, selbstverständliches Erleben der Natur steht im Mittelpunkt. Dadurch werden Begeisterungsfähigkeit und Kreativität geweckt. Diese unmittelbare Begegnung mit der Natur, das selbstbestimmte Beobachten und Erleben schafft den Zugang zu Naturphänomenen, wie er in einem »normalen« Klassenzimmer nie erreicht werden kann.

Das Projekt »Erlebnispfad« will diese theoretischen Vorgaben umsetzen und nicht nur Kindern in Begleitung von Betreuern, sondern auch Familien und sonstigen Nutzern des Geländes die Natur unserer Heimat erlebbar machen sowie Verständnis und Achtung vor der Schöpfung wecken.



ad 3 WO ENTSTEHT DAS PROJEKT?

Im Bürgerpark »Neue Welt« konnte im Zuge der Landesgartenschau 2000 ein Auenwald im Stadtbereich entlang der Memminger Ach erhalten werden. Diese seltene Landschaftsform mit ihren vielfältigen Lebensgemeinschaften steht unter besonderem Schutz und wurde mit einem Knüppelpfad zugänglich gemacht. Die vorhandene Natur soll nun in Form eines »Erlebnispfades« weiter genutzt werden. Im Gelände schließt sich eine alte Mühle mit einem Pumphaus an, das für Projekte verschiedenster Art (Wasser-Experimentierkasten u.a.) genutzt werden könnte. Außerdem befindet sich am Ufer des Baches ein »offenes Klassenzimmer«, das bei schönem Wetter als Versammlungsort für die verschiedenen Besuchergruppen dienen könnte.

ad 4 WER GESTALTET DAS PROJEKT?

Das gesamte Projekt beruht auf einem ganzheitlichen-ökologischen Ansatz. Schülerinnen und Schüler des Bernhard-Strigel-Gymnasiums und des Vöhl-Gymnasiums werden im Rahmen des Unterrichtsfachs »Natur und Technik« sowie in den Umwelt-Arbeitsgemeinschaften der beiden Schulen mit ihren Lehrkräften ein Konzept für den »Erlebnispfad« entwickeln. Begleitet werden sie dabei von Fachlehrern und ehrenamtlich tätigen Experten. Das Projekt bewegt sich in einem zeitlichen Rahmen von mindestens zwei Schuljahren. Die Gestalter sollen mit diesem Projekt auch Verantwortung für das Gelände nach Beendigung ihrer Arbeit übernehmen, sich mit dem Projekt identifizieren, und außerschulische Aktivitäten entwickeln.



ad 5 **WAS SOLL ENTSTEHEN?**

Ein Erlebnispfad für Kinder und Jugendliche ab dem Grundschulalter mit verschiedenen Stationen zum Mitmachen, Lernen, Spielen, Zuhören, Fühlen und vielem mehr. Das bewusste Erleben der belebten und unbelebten Natur in seiner ganzen Vielfalt steht dabei im Mittelpunkt. Aber auch Familien und Erwachsene sollen beim Erkunden des Pfades Spaß haben.

An den einzelnen Stationen informieren Schautafeln im Hochformat (oben Texte für Erwachsene, unten für Kinder) über die Themen beziehungsweise »Aufgaben« dieses Abschnitts.

Die Projektgestalter erarbeiten eine Art Handbuch (Dokumentation) mit erläuternden Texten zu den Stationen, wie jeweils zu verfahren ist beziehungsweise welche Aufgabe gestellt wird und welchen Zweck diese erfüllen soll. Um auch jugendlichen Gruppenleitern die Wanderung zu erleichtern, sollte auf eine möglichst einfache und verständliche Sprache geachtet werden. Für die Kinder ist ein Erlebnis-Heft geplant, mit lustigen Aufgaben, Anregungen zu interaktiven Spielen und vielem mehr.

Für Kindergärten und Schulklassen besteht zudem die Möglichkeit, sich im Pumphaus eingehender mit Informationen und Angeboten zu versorgen. Dazu wird der Schlüssel bei der Stadt Memmingen hinterlegt und kann dort nach Anmeldung abgeholt werden, eine Vorgehensweise die bereits für andere externe »Unterrichtsräume« in Memmingen praktiziert wird.

Bei schönem Wetter kann das Erlebte im »offenen Klassenzimmer« an der Memminger Ach in der Gruppe nachbesprochen werden.

Für alle anderen Besucher liegen die Broschüren in der Sommergastronomie aus.



ad 6 **WELCHE INHALTE SIND VORSTELLBAR?**

Jetzt schon in detaillierte Ausarbeitungen zu gehen, würde dem Sinn des Projekts widersprechen.

Wichtig ist, dass die Projektgestalter ein Konzept selbstständig entwickeln und umsetzen, denn nur so ist eine nachhaltige Identifikation möglich.

Nur damit ist die in der Lokalen Agenda angestrebte Bürgerbeteiligung auch umsetzbar, da besonders Jugendliche in diesen Prozessen immer noch unterrepräsentiert sind und so eine Brücke zum bürgerschaftlichen Engagement in der Region geschlagen werden könnte. Um dieses Ziel zu erreichen, soll die Projektarbeit mit einem Workshop in der Umweltstation Legau begonnen werden.

Der »Erlebnispfad« soll unter ein Motto gestellt werden. Hier sind der Phantasie der Schülerinnen und Schüler keine Grenzen gesetzt. Die Leitmotive könnten beispielsweise aus mythologischer, botanischer oder aber auch historischer Sicht bearbeitet und entwickelt werden.



ad 7 MÖGLICHE THEMEN FÜR STATIONEN

Hier aufgeführte Elemente sind vom NaturRaum und dem Standort her vorgegeben, jedoch zum jetzigen Zeitpunkt nur als Beispiele anzusehen:

1. Eine Kastanie erzählt

Am Ende des Knüppelpfades stehen mehrere alte Kastanien. Das Gelände, früher auch »Klein Venedig« genannt, diente Anfang des 20. Jahrhunderts als Naherholungsgebiet mit Sommergastronomie. Die Anordnung der Kastanien lässt auf einen ehemaligen Biergarten schließen, (historische Bezüge).

2. Diese Pflanzen lieben das Wasser

Erkundung der speziellen Vegetation im Auenwald

3. Was erzählt dir der Wald?

Eine »stille« Station. Hektisches Denken und Handeln wird ausgeblendet, völlige Ruhe kehrt ein und man lauscht den Wald- und Wasserklingen und nimmt viel Schönes wahr, was ansonsten verborgen bleibt.

4. Riesen beherrschen den Wald

Höhe verschiedener Bäume schätzen

5. Baum- und Pflanzenarten benennen

Verschiedene Blätter den dazugehörigen Bäumen zuordnen.

6. Wasser heißt leben

Auf dem Gelände finden sich alle Formen des Wassers: Quellwasser, Bachlauf, See und künstliche Gerinne. Hier bietet sich an, den Wasserkreislauf zu beschreiben oder nach Kleinlebewesen im Wasser zu suchen. Am Pumphaus wird Bezug zu Wasserkraft und Technik hergestellt.

7. Wir und unsere Sinne

Auf einem Rundkurs werden mit verbundenen Augen verschiedene Bodenbeläge mit den nackten Füßen ertastet. Ebenfalls mit verbundenen Augen wird ein Baum ertastet. Nicht nur mit den Händen, sondern auch indem man die Wange an den Stamm legt, daran riecht und das Umfeld untersucht.

8. Der Boden lebt

Die Benutzer erfahren was unter ihren Füßen geschieht, wovon der Boden besteht und wie er entsteht. Es wird gefragt, was mit einem Blatt passiert, das vom Baum fällt. Die Gruppen erfahren wo der Regenwurm lebt und wer sonst noch den Boden bewohnt. Die verschiedenen Bodenschichten werden freigelegt und untersucht.

9. Wo Sonne ist, da ist auch Schatten

Welchen Pflanzen gefällt es besonders gut im Schatten?





ad 8 WELCHE KOOPERATIONSPARTNER ARBEITEN MIT?

Wir verteilen die »Lasten« auf vielen Schultern

Kooperationspartner

In der Stadt Memmingen und im weiteren Umland konnte durch die Landesgartenschau großer Zuspruch für Maßnahmen in der Umwelterziehung erreicht werden. Vor diesem Hintergrund ist auch die Bereitschaft von Ämtern, Schulen, Betrieben und Privatpersonen zu sehen sich an Maßnahmen zu beteiligen, die auf dem ehemaligen Gartenschau Gelände eingerichtet werden sollen.

Im Folgenden sind Einrichtungen oder Unternehmen benannt, die bereits vorab ihre Unterstützung in Aussicht gestellt haben:

Künstler Keil und Heel	Ausgestaltung von Stationen
Seile-Pfeifer	Handläufe für Stege, Seilrutsche über das Wasser
Familie Wegmann	Bereitstellung von Räumen, wie dem ehemaligen Turbinenraum der Mühle als Unterrichtsraum, zum Teil noch mit den originalen Einrichtungen zur Umsetzung der Wasserkraft
Fahrrad Epple	Baumfahrrad zur Darstellung der Saugleistung eines Baumes
Vöhlingsgymnasium	Arbeitsgruppe Umwelt, Lehrerzeiten
Bernhard-Striegel-Gymnasium	Arbeitsgruppe Umwelt, Lehrerzeiten
Obst- und Gartenbauvereine	Anlage einer Streuobstwiese
Kutter Garten- und Landschaftsbau	Pflanzarbeiten und Pflege einzelner Anlagenteile
Berufsschule	Holzbaumaßnahmen, Trägerkonstruktionen
Bäckerei Brommler	Verteilung von Informationsmaterial
Lebenshilfe Memmingen/ Unterallgäu	Übernahme von Pflegeleistungen, Integratives Lernen
Rhode und Schwarz	Sponsorenleistung

ad 9 NOTIZEN

